

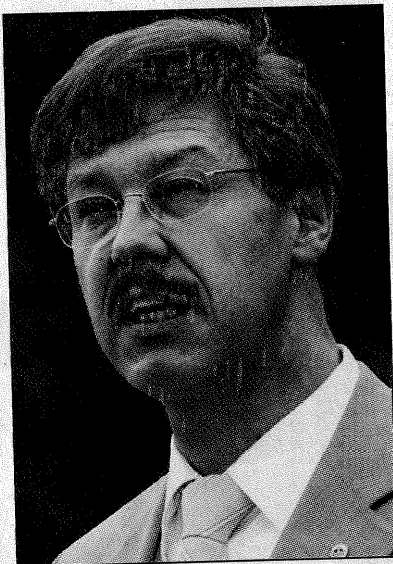
Ganz schön viel Verkehr

Dieter Hillebrand zur Verkehrssituation im Raum Tübingen/Reutlingen

KUSTERDINGEN (hei). Er ist Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Reutlingen und seit letztem Jahr Staatssekretär im Umwelt- und Verkehrsministerium Baden-Württemberg: Dieter Hillebrand. Auf Einladung des CDU-Gemeindeverbands sprach er am Freitag in Kusterdingen über die Verkehrssituation in der Region.

„Der hat halt viel Termine“, sagten die Partei-Mitglieder, als Hillebrand etwas auf sich warten ließ und die Männer beim Bier und in Stammtisch-Atmosphäre im Bauernhof-Café „Im Höfle“ erstmal allein über bundes- und gemeindepolitische Themen diskutieren mussten. Mit Bürgermeister Jürgen Soltau hatten sie, was die Gemeinde-Themen betrifft, schon den richtigen Ansprechpartner. Als Hillebrand dann eintraf, ließ sich der Abgeordnete auch nicht lange bitten.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) war ein großes Thema am Freitag. Hillebrand betonte, dass „die Attraktivität des ÖPNV erhöht werden“ soll und bereits in den letzten Jahren viel Geld des Landes in den ÖPNV investiert worden sei. Er ging auch auf die Vorwürfe des grünen Landtagsabgeordneten Boris Palmer ein, dass einige Züge in den Schulferien nicht fahren. „Wir sind dem Steuerzahler schuldig, sein Geld gut einzusetzen“, so Hillebrand. Sehr schlecht frequentierte Strecken würden deshalb wegfallen – und das Geld für andere Zwecke eingesetzt.



Dieter Hillebrand. Archivbild: Kuball

Auch zum Straßenverkehr in der Region Tübingen/Reutlingen äußerte sich Hillebrand. So erläuterte er, dass der Bund dem Land pro Jahr 380 Millionen Euro für Bundesstraßen zur Verfügung stelle. 149 Millionen Euro davon stehen zum Bau neuer Straßen zur Verfügung, im letzten Jahr seien es noch 177 Millionen gewesen. „Allein der zweite Bauabschnitt der B 28 Metzingen kostet 37 Millionen“, sagte Hillebrand. Äußerst erfreut zeigte er sich darüber, bekannt geben zu können, dass „das Geld für Metzingen heute vom Bund freigegeben wurde und der zweite Bauabschnitt in Angriff genommen werden kann“. Als ein weiteres Projekt mit „höchster Priorität“ bezeichnete Hillebrand den

Scheibengipfeltunnel. Er sprach von 70 000 Autos, die jeden Tag durch die Reutlinger Karlstraße fahren und Stau verursachen würden. „Der Verkehr von Stuttgart muss an Reutlingen vorbei“.

Bezüglich der Landesstraßen in der Region ging der Abgeordnete auf die geplante Ortsumgehung Ohmenhausen ein und erklärte, dass für Anfang April ein Termin mit dem Regierungspräsidium geplant sei, an dem verschiedene Varianten mit der Bevölkerung diskutiert werden sollen. Außerdem sprach Hillebrand von einem „Nachholbedarf“ im Regierungsbezirk Tübingen: „Wir brauchen mehr planfestgestellte Landstraßen, damit das Geld nicht für andere Bezirke genutzt wird.“

Nach Hillebrands Referat meldete sich Bürgermeister Soltau zu Wort, der daran erinnerte, dass seit drei Jahren eine gute Busverbindung nach Reutlingen bestehe und auch die Ortsteile der Gemeinde gut an Kusterdingen angebunden seien. Zur B 27 meinte Soltau, dass sie eine der wenigen Bundesstraßen sei, die „keinen Verkehrszuwachs“ habe: „Da nichts mehr geht auf der B 27, findet der Zuwachs in den Ortschaften statt“. In diesem Zusammenhang sprach er von 7000 Autos, die täglich durch Kusterdingen fahren würden. Als sehr positiv bewertete Soltau die Lärmschutzwand in Jettenburg, für die von der Gemeinde 1,3 Millionen Euro investiert worden seien und auf die man „sehr stolz“ sei. Dieses Projekt zeige „dass wir nicht nur jammern, sondern auch anpacken.“